

In dieser Ausgabe:

Artikel

- \* Hoffnung und Optimismus
- \* Interventionen der Hoffnung
- \* Das Life-Design-Paradigma

Ankündigungen / Berichte

- \* IAEVG Konferenz Mexiko 2017
- \* Konferenz des UNESCO-Lehrstuhls, Wroclaw
- \* Generalversammlung von Profunda Suisse

Rezensionen

- \* Crievat Trilogie                      Und mehr ...

[Betrachten der Email in Ihrem Browser](#)



---

Das Potential der Welt durch Beratung vergrößern

# NEWSLETTER

der Internationalen Vereinigung für Bildungs- und  
Berufsberatung

Ausgabe 78, Mai 2017

---

## **Kolumne der Präsidentin**

Liebe Mitglieder,

Wie viele andere gut etablierte Verbände ist der IVBBB mit der Herausforderung und der Chance konfrontiert, die Kommunikationswege zu verändern und soziale Medien und andere Formen der elektronischen Kommunikation einzubeziehen.

Es liegt in unserer Verantwortung sicherzustellen, dass unser Verband so handelt, dass unser Kontakt mit Ihnen, unseren Mitgliedern, erhalten, erhöht und diversifiziert wird.

Wie viele von Ihnen wissen, war ich mehr als acht Jahre Hauptredakteurin des IVBBB Newsletter zusammen mit Beatriz Malik, unserer derzeitigen Schatzmeisterin. Daher ist die Geburt der ersten elektronischen Ausgabe des Newsletters heute ein großes Vergnügen und eine große Ehre. Ich möchte jedem aus dem Team danken, der daran mitgearbeitet hat, insbesondere Dr. Gert VAN BRUSSEL, der sich monatelang für eine elektronische Ausgabe engagiert und jeden Schritt im Umsetzungsprozess organisiert hat. Ihm ist es auch zu verdanken, dass wir die unschätzbare Hilfe von Frau Barbara KNICKREHM hatten, die sich bereit erklärte, die elektronische Formatierung zu übernehmen. Willkommen und Danke für Deinen Beitritt, Barbara.

Mehr denn je fordert eine effektive Kommunikation von uns, dass wir denken, begreifen und Informationen sehr schnell verbreiten. Digitale Medien sind der neue Weg, in Kontakt zu bleiben und neue Zielgruppen zu erreichen. Alle Mitglieder des Vorstands-Komitees sind sich dessen bewusst. Das ist der Grund, warum wir aktiv daran arbeiten, unsere elektronischen Mittel zu entwickeln und zu verbessern. Zum Beispiel wurde die IAEVG Website komplett neu gestaltet und umstrukturiert, und sie wird einen Mitgliederbereich enthalten. Im Ergebnis wird sie attraktiver und benutzerfreundlicher sein für jeden, der an Bildungs- und Berufsberatung interessiert ist.

Ich möchte auch die Beteiligung der IVBBB-Mitglieder an unserem Newsletter erhöhen.

Der IVBBB Newsletter ist eine Verbindung zwischen uns allen, die ich stärken möchte. Daher bieten wir Ihnen die Möglichkeit, kurze Informationen oder Artikel zu veröffentlichen, Buchbesprechungen, Auszeichnungen, Informationen über nationale Konferenzen oder andere Beratungs-Veranstaltungen, von denen Sie meinen dass sie eine Erwähnung und Diskussion wert sind. Der Newsletter

wird in den vier offiziellen Sprachen des IVBBB veröffentlicht, außerdem auf Italienisch und Portugiesisch. Das ist eine Möglichkeit für Ihre Beiträge, in all diesen verschiedenen Sprachen gelesen zu werden und so ein größeres Publikum zu erreichen.

Zögern Sie nicht, uns Vorschläge, Artikel oder Fragen zu senden. Der Redaktionsausschuss wird Ihnen gerne antworten.

Und am Ende kommt hier eine freundliche Erinnerung an die nächste IVBBB Konferenz in Mexiko Stadt vom 29. November bis zum 1. Dezember 2017. Der Call for papers wurde bis zum 15. Juni verlängert.

<http://www.orienta.unam.mx/congreso/english/ponencias.html>



Es wird eine lohnende und bedeutsame Erfahrung sein, eine gute Gelegenheit, Ihr internationales Netzwerk weiter zu entwickeln. Verpassen Sie nicht diese außergewöhnliche Gelegenheit!

**Suzanne BULTHEEL**

Präsidentin

---

## **Editorial**

Sehr geehrtes IAEVG Mitglied,

Mit großer Freude präsentiere ich die erste elektronische Version des IAEVG Newsletters, der voller Beiträge ist, die das wachsende Interesse an unserem Verband belegen. Die aktuelle Ausgabe des Newsletters beginnt mit einer eingehenden Reflexion von Jane Goodman über die Bedeutung der Einbeziehung von Hoffnung und Optimismus insbesondere in die berufliche Beratung für den positiven Umgang mit der Komplexität des 21. Jahrhunderts, die oft häufige berufliche und persönliche Veränderungen und Übergänge mit

sich bringt.

Dieses Thema wird auch von Raza Abbas unterstrichen in der Beschreibung seiner hoffnungs-zentrierten Workshops für Studierende in Karachi, Pakistan, die darauf abzielen, Hoffnung zum Schlüsselfaktor für junge Menschen zu machen, um Schwierigkeiten und Widrigkeiten begegnen zu können zugunsten eines besseren Lebens und Berufslebens. Im Zusammenhang mit dem Life-Design – Karriere-Paradigma unterstreicht Barry Irving die Bedeutung der Anerkennung sowohl der sozialen Natur von Berufswegentscheidungen als auch des Einflusses von gesellschaftlichen Gepflogenheiten und ihrer Auswirkungen auf die Praxis beruflicher Beratung.

Der Newsletter enthält auch einen Überblick über die internationale Konferenz des UNESCO Lehrstuhls zur lebenslangen beruflichen Beratung in Wroclaw, Polen, 2016. Die Ergebnisse der Konferenz schlossen die Schaffung eines UNESCO-UNITWIN Programmes mit Hochschulen aus vielen Ländern der Welt ein sowie die Veröffentlichung eines Buches von Jean Guichard, Drabik-Podgórna und Podgórný (2016), das die Rolle von Career and Life Design Interventionen für nachhaltige Entwicklung und menschenwürdige Arbeit für Einzelpersonen und ganze Gesellschaften hervorhebt. Außerdem berichtet der Artikel von Heiner Bleckmann über die Präsentationen beim Jahrestreffen von Profunda Schweiz, die sich mit dem Wert nationaler und internationaler Netzwerkarbeit für Betriebe und der Gestaltung von Leben und Karriere von Arbeitnehmern befasste unter Berücksichtigung der Charakteristika eines sich stetig wandelnden Arbeitsmarktes. Die Betrachtungen dieser Themen, besonders die Herangehensweisen und Beiträge der Bildungs- und Berufsberatung, werden Ende des Jahres bei unserer nächsten IAEVG Konferenz in Mexiko diskutiert werden. Diese Ausgabe stellt auch drei Bücher vor, die die Forschungsarbeit des Forschungszentrums Bildung und Arbeitsleben (CRIEVAT) über Bildungs- und Berufsberatung beschreiben.

Es ist meine Hoffnung, dass die von unserem Newsletter angebotenen Ressourcen den Austausch auf der ganzen Welt verstärken und die Anzahl unserer Mitglieder erhöhen, sowohl auf Forschungs- als auch beruflicher Ebene. Unser Motto inspiriert und motiviert uns fortwährend: "Das Potential der Welt durch Beratung erhöhen".



**Annamaria Di Fabio**

General Editor

---

## **Hoffnung und Optimismus bei Übergängen und Veränderungen**

Lassen Sie uns mit einigen Definitionen beginnen:

- Übergänge: Ein Ereignis oder ein Nicht-Ereignis führen zu einer Veränderung. Ein Beispiel für ein Ereignis aus dem Arbeitsleben wäre der Verlust des Arbeitsplatzes. Die erwartete Beförderung nicht zu bekommen, wäre ein Beispiel für ein „Nicht-Ereignis“
- Hoffnung: Glaube in Anbetracht von Ungewissheit
- Optimismus: Erwartung eines positiven Ergebnisses
- Selbstwirksamkeit: Die Überzeugungen der Menschen hinsichtlich ihrer Fähigkeit, Wirkungen zu erzielen (vgl. Albert Bandura)

Das Übergangsmodell von Schlossberg benennt vier Aspekte eines Übergangs, die alle mit dem Buchstaben S beginnen: Die Situation, das Selbst, die verfügbare Unterstützung (support) und die Strategien, um den Übergang zu bewältigen. Jeder hat mehrere Unterkategorien, die das Konzept ausdifferenzieren; insgesamt können sie verwendet werden, um einzuschätzen, wie gut ein Individuum mit einem bestimmten Übergang zurechtkommt. Wir könnten den Job-Verlust als Beispiel nehmen.

Menschen, die ihre Arbeit verlieren, können in einer Lebenssituation sein, die äußerst schwierig ist, etwa weil sie minderjährige Kinder haben oder ihre Eltern unterstützen müssen, weil sie gerade in ein Haus oder eine Wohnung investiert haben oder mit einer schweren gesundheitlichen Herausforderung konfrontiert sind. Es kann aber auch sein, dass der Verlust zu einer Zeit kommt, die nicht so einschneidend ist, wie etwa vor einem baldigen Ruhestand, mit einem Ehepartner, der einen guten Job hat. Der Verlust der Arbeitsstelle kann freiwillig, unfreiwillig, erwartet oder unerwartet sein.

Die anderen Aspekte des Übergangmodells können sich ähnlich darstellen, wenn wir uns bemühen, den einzelnen Klienten zu verstehen. (Für eine ausführlichere Diskussion des Modells siehe Anderson, Goodman und Schlossberg, 2012, *Counseling adults in transition: Linking Schlossberg's theory with practice in a diverse world*. New York: Springer).

Ich bin der Überzeugung, dass die primäre Verpflichtung einer Beratungsfachkraft darin besteht, Hoffnung zu vermitteln und danach die Fähigkeiten aufzubauen, diese Hoffnung in die Realität umzusetzen. Stellen Sie sich vor, Sie befänden sich in einer Situation, in der Sie keine Hoffnung mehr haben. Da wäre es logisch und natürlich, aufzugeben und nicht - wie meine Großmutter gesagt hätte -, "mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen." Ohne Hoffnung, ohne die Möglichkeit an Erfolg zu glauben, wäre das Handeln irrational.

Mit Hoffnung kann der Optimismus kommen. Das folgende Lied aus dem Südpazifik drückt dies zutreffend aus:

When the sun is a bright canary yellow,  
I forget ev'ry cloud I've ever seen.  
So they call me a cockeyed optimist  
Immature and incurably green.  
I have heard people rant and rave and bellow  
That we're done and we might as well be dead,  
But I'm only a cockeyed optimist  
And I can't get it into my head.

I hear the human race  
Is falling on its face,  
And hasn't very far to go.  
But ev'ry whippoorwill  
Is selling me a bill  
And telling me it just ain't so.

I could say life is just a bowl of Jello,  
And appear more intelligent and smart  
But I'm stuck like a dope  
With a thing called hope,  
And I can't get it out of my heart

Was kann das für Berufsberatung und die Beratungsfachkräfte bedeuten? Wie schaffen wir Hoffnung? Wie unterstützen wir Optimismus? „Wenn du von etwas überzeugt bist, kannst du es schaffen“, ist unbestreitbar falsch! ABER, „wenn du nicht daran glaubst, kannst du es auch nicht schaffen“, scheint zutreffend zu sein.

Selbstwirksamkeitsüberzeugungen bestimmen, wie Menschen sich fühlen, denken, sich motivieren und sich in einer bestimmten Situation verhalten. Die Aufgabe der beruflichen Beratung besteht darin, Studenten und Klienten dabei zu helfen, in Studien- und Ausbildungsentscheidungen, bei der Stellensuche und beruflichen Veränderungen Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Menschen mit starker Selbstwirksamkeitsüberzeugung meistern Herausforderungen mit Vertrauen - das heißt mit Hoffnung und Optimismus. Solche Menschen setzen ihre Bemühungen auch angesichts von Fehlschlägen fort und erholen sich schneller von Enttäuschungen.

Wie schaffen wir Selbstwirksamkeit? Wir können Muster-Erfahrungen für unsere Studenten und Klienten schaffen. Wir können ihnen Wege zur Überwindung von Hindernissen aufzeigen. Wir können soziale Modelle bieten durch Gruppenvorträge oder die Durchführung von Informationsgesprächen. Wichtig ist, dass diese Rollenmodelle von Menschen geboten werden, zu denen unsere Schüler und Klienten einen Bezug finden. Je ähnlicher sie sich in

demographischen Merkmalen, etwa Ethnizität, Geschlecht, Alter, sind, desto leichter fällt dieses.

Wir können es mit Überzeugen versuchen, aber es muss realitätsnah bleiben. Bei realitätsfernen positiven Aussagen geht der Schuss schon bei den ersten Hindernissen nach hinten los. Wir können angeleitete Erinnerungen nutzen, um frühere Erfolge wachzurufen. Wir können auch Erfolgserlebnisse einplanen, damit sich unsere Adressaten später positiv daran erinnern. Wir können aber auch Menschen helfen, Angstgefühle als Aufgeregtheiten zu interpretieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass berufliche Beratungskräfte Übergänge im Lichte von Hoffnung und Optimismus begleiten, unter Einbeziehung starker Selbstwirksamkeitsüberzeugungen.

**Jane Goodman**

Birmingham, USA

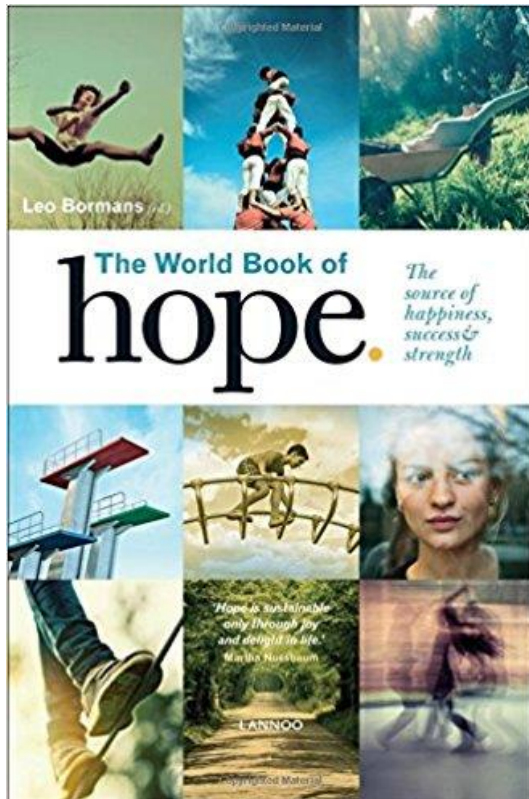
Universität von Oakland

[Goodman@oakland.edu](mailto:Goodman@oakland.edu)

---

**Interventionen der Hoffnung**





"Durch die Bereitschaft zu lernen und zu verwerfen, werden die jungen Menschen nicht nur selbst hoffnungsvoller, sondern können auch die Hoffnung in ihrer Gemeinschaft stärken, was das Gebot der Stunde ist", sagt Raza Abbas in seinen Workshops zur Hoffnung für Studierende in Karachi, Pakistan. "Um sich im 21. Jahrhundert gut zu entwickeln, ist Hoffnung die neue Voraussetzung und Lebensauffassung. Es ist eine vernünftige Praxis, die unzähligen Segnungen, die wir derzeit besitzen, zu schätzen und zu genießen."

Da wir die größte Jugendpopulation in der Geschichte Pakistans haben, sehen wir uns mit der Herausforderung konfrontiert, dieses Potenzial für die sozio-ökonomische Entwicklung des Landes zu erschließen. Dieses Vorhaben kann ohne das Verständnis der grundlegenden Probleme, denen die jungen Menschen heute gegenüberstehen und intensives Nachdenken über Lösungen, nicht gelingen. Einige der Herausforderungen bei der Entwicklung Jugendlicher betreffen die hohen Angstwerte, Arbeitslosigkeit und eine unzureichende Berufsberatung.

Der „Hope-Centered Workshop“ ist ein integrativer, Evidenz basierter Ansatz zur Konzeption, Bewertung und zum Aufbau von Hoffnung, der über Kulturen und spirituelle Glaubenssysteme hinweg genutzt werden kann. Er basiert auf der Arbeit von Dr. Anthony Scioli. Die Workshops verwenden einen "whole-brain"-Ansatz, der kognitiv-behavioristische Übungen mit philosophischen Reflexionen und meditativ-hypnotischen Übungen kombiniert. Das Verfahren umfasst fünf Module: Zwei Module für größere Offenheit und jeweils eines für die Hoffnung auf das eigene Können, das Überleben und die Spiritualität. Eine umfassende Hoffnungs-Skala für den Selbst-Report wird vor und nach dem Workshop eingesetzt.

## **Positives Denken**

In unserer Pilotstudie in Pakistan erhöhten sich die Hoffnungs-Scores um eine Effektgröße von 1,07 signifikant. Das qualitative Feedback war ebenso ermutigend. Ein Abschluss-Interview erfolgte nach der Veranstaltung mit allen Teilnehmenden. Dabei wurden Themen des Empowerment (mastery), eine größere Offenheit (attachment), Hoffnung auf eine verbesserte Selbststeuerung und Aufgabenbewältigung (survival) sowie ein gesteigertes Bewusstsein für spirituelle Bedürfnisse gleichermaßen angesprochen.

"Ich kam zum Workshop mit einer sehr demoralisierenden Denkweise: Doch nun ist meine Einstellung tatsächlich sehr verschieden und positiv im Vergleich zu der am Anfang. Ich bin überzeugt, dass mich der Hoffnungs-Workshop auf das Positive gelenkt hat", sagt die Studentin Anushay Hussain. "Die Workshops sind eine äußerst inspirierende Aufforderung an diejenigen, die sich vor der Dunkelheit der Hoffnungslosigkeit retten wollen", ergänzt die Studentin Verda Butt. "Die Idee für eine solche Studie über eine in Pakistan kaum erforschte Thematik, war nicht nur einmalig, sondern auch anspruchsvoll. Es brachte eine tolle Lernerfahrung. Ich fühle mich hoffnungsvoller in Bezug auf mein Leben und meinen Beruf. Ich wünsche mir für die Zukunft weitere ähnliche Forschungen in Pakistan und der Region", sagt Dozentin Ifrah Shah.

## **Fackelträger**

Die leitende Idee der Forschung war, die Angebotsseite bei der Charakterbildung und der Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen dadurch zu stärken, dass der Bezug zur Hoffnung bei Lehrern und in der Berufsbildung im Bildungssystem gefördert wird. Und um die Nachfrageseite zu verbessern, galt es Hoffnung den Schülerinnen und Schülern aller Stufen zu vermitteln, um fundierte und informierte Laufbahnentscheidungen zu ermöglichen. Die Ergebnisse der Studie können in die Beratungen eines sozio-ökonomischen „Think Tank“ für die Neukonzeption der Bildungspolitik einfließen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Pilotstudienprogramms sollte Hoffnung als Wahlfach in Hochschule und Schule national und global eingeführt werden, um so einen nachhaltigen Einfluss im Sinne optimistischer Absolventen, die bereit sind, sich den Herausforderungen der Arbeit im 21. Jahrhundert zu stellen, auszuüben. Vermittlung von Hoffnung an die Jugend führt zu sozialer Gerechtigkeit in einer sichereren Welt. Die Einrichtung einer

hoffnungsorientierten Stiftung ist das Gebot der Stunde; sie wird die Menschheit inspirieren, unabhängig von Rasse, Geschlecht, Alter, Religion und Behinderung. Menschen sollten in allen Lebenslagen optimistisch sein und sich um Wachstum und eine agile Denkweise bemühen. Sie sollten Selbstbewusstsein und Glauben an sich und die Zukunft haben, vor allem in Zeiten der Not. Deshalb sollten sie mit Profis zusammenarbeiten, die Fackelträger für Hoffnung rund um den Globus sind. Das Wissen ist verfügbar, lasst es uns nutzen!

### **Die Schlüssel:**

- Der „Hope-Centered Workshop“ ist ein integrativer, Evidenz basierter Ansatz zur Konzeption, Bewertung und zum Aufbau von Hoffnung, die über Kulturen und spirituelle Glaubenssysteme hinweg genutzt werden kann.
- Die Etablierung einer Hoffnungszentrierung ist das Gebot der Stunde, welches die Menschheit inspiriert, unabhängig von Rasse, Geschlecht, Alter, Religion und Behinderung.
- Die Menschen sollten Selbstvertrauen und Glauben an sich und die Zukunft haben, vor allem in Zeiten von Widrigkeiten.

Auszug aus Worldwide Bestselling Serie *"The World Book of Hope"*

### **Raza Abbas**

Pakistan, Karachi, Pathway Global Career Institute,  
Chief Executive Officer, [ra@pathwayglobal.org](mailto:ra@pathwayglobal.org)

---

## **Eine diskursive Kritik an dem „life-design career paradigm“: Das Selbst und die Berufslaufbahn als soziale Konstruktion**

Schlüsselwörter: Berufswahl, individuelles Handeln, Diskurs

### **Abstrakt**

In diesem kurzen Beitrag formuliere ich eine Kritik an dem „life-design career

paradigm“ (LDCP). Mein Ziel ist es, den Dialog zu anzuregen und über Möglichkeiten in Richtung Philosophie, Theorie und Praxis der Laufbahn zu diskutieren.

### **Einleitung**

Die LDCP versucht, eine neue Grundlage für die Karrierepraxis zu schaffen, indem sie psychologische, konstruktivistische und narrative Methoden einsetzt, um Individuen dabei zu helfen, ihrer Laufbahn Sinn und Bedeutung zu verleihen. Es geht darum, die Klienten dadurch zu ihren eigenen Laufbahn-Gestaltern zu machen, dass sie lernen, flexibel, anpassungsfähig und aktiv gestaltend auf eine flüssige, instabile und unsichere Wissensökonomie zu reagieren. Durch Erzählen und Analyse ihrer Geschichte, mit Dekonstruktion, Reflexion und Co-Konstruktion, engagieren sich Berater/in und Klient/in in einem dialogischen Prozess. Davon wird erwartet, dass Klienten ein tieferes Verständnis dafür erhalten, wie die bisherige Erfahrung ihre gegenwärtigen Ansichten, Einstellungen und Wünsche geprägt und ihre Lebens- und Laufbahn-Aspirationen beeinflusst haben. Ausgehend davon wird ein "praktikabler" Aktionsplan vereinbart, der eine bewusste Zielsetzung und eine überlegte Berufswahl umfasst. Die Rolle des Beraters ist zentral im LDCP, sowohl als Analytiker als auch als „Befähiger“ (vgl. Savickas, 2012; Nota & Rossier, 2014).

Also, was stört mich an dem LDCP? Während einige Auswirkungen von Umweltfaktoren durchaus Anerkennung finden, wird Life-Design als ein kognitiver Akt der "Selbstverwirklichung" konstruiert, der die psychosozialen Vorgänge hinsichtlich der individuellen Gestaltungsmöglichkeiten und Autonomie verstärkt und die diskursiven Wirkungen von Macht und Politik negiert. Ich bin auch besorgt über die Art und Weise, wie die LDCP-Literatur in einer reduktionistischen ökonomischen Berufslaufbahnauffassung gefangen zu sein scheint, nach der sich der individuelle Bedeutungs- und Identitätsaufbau vor allem im Rahmen der Berufswahl oder der Erwerbsarbeit abspielt (vgl. Richardson, 2009; Irving, 2010). Das pragmatische Anliegen, den Klienten dazu zu bringen, sich unkritisch anzupassen und in die Wissensökonomie einzubinden, verschmilzt mit den ungerechten Zügen eines neoliberalen Arbeitsmarktes und seiner unaufhörlichen Forderung nach flexiblen und konformen Arbeitskräften. So gerät der Berater in Gefahr, ungewollt zum Vertreter einer solchen Staatsauffassung zu werden (McIlveen & Patton, 2006).

## **Selbst-Konstruktion oder konstruierte Selbstauffassungen: ein strittiges Thema**

Ich behaupte, dass die psychologischen konstruktivistischen Grundlegungen des LDCP die Aufmerksamkeit von den komplexen Weisen, wie soziale, ökonomische und politische Diskurse das "Selbst", die „Berufslaufbahn“, die "Arbeit", die "Möglichkeiten" und die "Gerechtigkeit" (Irving, 2005) formen, ablenken und so die Wahrnehmung der sozialen Wirklichkeit ausrichten und verkomplizieren. Diskurs ist mehr als ein semantisches Wortspiel, da soziale Überzeugungen und Werte in die Sprache eingebettet und übertragen werden. So bleiben zum Beispiel in der LCDP die Wirkungen von Macht und Politik auf die Reflexionen der Klienten über vergangene Erfahrungen und ihre Re/Konstruktionen in Bezug auf eine Zukunftsgestaltung generell unbeachtet. Darüber hinaus erfährt die vom Beratenden repräsentierte "professionelle" Themenposition wenig Analyse.

Doch es existieren bei diesem Vorgang viele sich überlagernde Achsen von Macht und Politik, wie etwa ökonomische, soziale und kulturelle Ungleichheiten, religiöse Orientierungen, Interessen, ideologische Positionen, dominante soziale Werte, institutionalisierte Konformität und implizite religiöse Festlegungen, die einschränken und befähigen können. Sie sind oftmals verwoben mit den sozialen und thematischen Positionen der Individuen (sowohl des Klienten als auch des Beratenden), die sie (bewusst oder unbewusst) einnehmen. Somit könnten der Wunsch nach einem tieferen Verständnis des ‚Selbst‘, der Bedeutung, die Individuen Ereignissen und ihren Geschichten beimessen, besser verstanden werden als eine *soziale* Konstruktion, die komplex und widersprüchlich, situationsgebunden und bezogen auf die Aspekte, die zum Zeitpunkt der Erzählung dominieren, ist. Dies ist von besonderer Bedeutung, da weder der Klient noch der Beratende soziale Phänomene in einer neutralen, unpolitischen oder leidenschaftslosen Weise einbringen können und sich quasi außerhalb des Diskurses sehen. Betrachten Sie zum Beispiel, ob und wie sich die überlagernden Linien der Macht und Politik die Lebensgeschichten und Berufswahl *Ihres* Klienten beeinflusst haben und *Ihr eigenes* Verständnis von Berufslaufbahn oder *Ihre eigene* berufliche Praxis bestimmten.

**Fazit: Sein oder Nichtsein.**

Klar hat die Entwicklung einer auf den Lebenslauf bezogene Berufsberatung ihren Wert, doch das LDCP scheitert daran, dass sie Aspekte der Macht und Politik nicht produktiv einbezieht. Ausgerichtet an einer westlichen und besonders nordamerikanischen Weltsicht ist das LDCP zu beschäftigt mit der Vermittlung eines angenommenen "Kern-Selbst", Begriffe der individuellen Wahl, Illusionen bezüglich des "freien Willens", eingeschränkter Wahrnehmung der „Berufslaufbahn“ und einer schwachen Verbindung zwischen persönlichem Wohlbefinden und Arbeitsmarktbeteiligung.

Es ist weder meine Absicht, den Spielraum für die individuelle Gestaltungsfreiheit und den Wert der Aspiration zu ignorieren, noch die Rolle der Beratung zu verkleinern, aber es ist wichtig zu erkennen, dass während Einzelpersonen versuchen könnten, eine sinnvolle Laufbahn durch Reflexionen und Re-/Konstruktionen ihrer Lebenserfahrungen zu entwerfen, diese gleichzeitig durch das soziale Umfeld eine kollektive Sinnggebung erfahren, auch durch die thematischen Positionen des Beratenden selbst in der Diskussion. Daher muss „Life-Design“ als ein gesellschaftlicher Prozess verstanden werden, der eindringt in die Sinnggebung des (kollektiven) Seins und die Sozialpraktiken, was sich zu jedem Zeitpunkt sowohl in Bezug auf den Beratenden als auch den Klienten auswirkt.

## **Literatur**

Irving, B.A. (2005). Social justice: a context for career education and guidance. In B.A. Irving and B. Malik (Eds.), *Critical reflections on career education and guidance: Promoting social justice in a global economy* (pp.10-24). London: RoutledgeFalmer.

Irving, B.A. (2010). (Re)constructing career education as a socially just practice: An antipodean reflection. *International Journal for Educational and Vocational Guidance*, 10(1), 49-63. doi: 10.1007/s10775-009-9172-1

McIlveen, P. & Patton, W. (2006). A critical reflection on career development. *International Journal for Educational and Vocational Guidance*, 6(1), 15-27.

Richardson, M.S. (2009). Another way to think about the work we do: counselling for work and relationship. *International Journal for Educational and Vocational Guidance*, 9(2), 75-84. doi: 10.1007/s10775-009-9154-3

Savickas, M.L. (2012). Life design: A paradigm for the 21st century. *Journal of Counseling and Development*, 90, 13-20.

Nota, L. & Rossier, J. (Eds.). (2014). *Handbook of the life design paradigm: From practice to theory, from theory to practice*. Göttingen, Germany: Hogrefe.

**Barrie Irving**

Sydney, Australia

Adj. lecturer Charles Sturt University

[birving@csu.edu.au](mailto:birving@csu.edu.au)

---

**Internationale Konferenz zu Bildungs- und Berufsberatung 2017**

Die IAEVG wird ihre internationale Konferenz 2017 in Zusammenarbeit mit dem Mexikanischen Berufsberater-Verband und der Abteilung für Beratungs- und Bildungs- Services der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko vom 29. November bis zum 1. Dezember 2017 in Mexico Stadt veranstalten. Konferenzzentrum ist das "Raoul Fournier" Auditorium der Medizinischen Fakultät in der Universitätsstadt UNAM südlich von Mexiko Stadt.

Der Gegenstand der Konferenz ist die Analyse und Diskussion der Ansätze und Beiträge der Bildungs- und Berufsberatung, der öffentlichen und institutionellen Politik und ihrer Beziehung zu den aktuellen Erfordernissen der heutigen Zeit, ebenso wie zu den das Alltagsleben beeinflussenden Herausforderungen, und die Bildungs- und Berufswege junger Leute, um die Entwicklung neuer Strategien und Interventionen für unterschiedliche Bildungsbereiche zu fördern, die die neuen Generationen auf sozialen Wandel und Transformation mit einer Sensibilität für Verantwortlichkeit und ethische Verpflichtung vorbereiten soll.

Es ist unsere Absicht, eine große Zahl von Beratern aus den unterschiedlichsten Gegenden der Welt zusammenzubringen, um Antworten zu entwickeln auf die komplexen Probleme, die die Menschen in unseren Ländern bewegen, insbesondere bei der Planung ihrer Lebenswege, in einer Art und Weise, die Zugang zu Bildung und menschenwürdiger Arbeit, die Fähigkeit Bürgerrechte wahrzunehmen, nachhaltige Entwicklung und die Nutzung der Naturressourcen und eine zivilisierte und gewaltfreie Koexistenz ermöglicht.

Mexiko ist ein multikulturelles Land mit einer großen Vielfalt touristischer Attraktionen in seiner gewaltigen Geographie, die alle Klimazonen und eine hohe Biodiversität hat. Mexiko Stadt hat mehr als 170 Museen und Kunstgalerien, archäologische Sehenswürdigkeiten und Viertel mit städtischer Tradition und großartiger Modernität. Eine der herausragendsten Gegenden ist die Universitätsstadt, Ort des Kongresses. Sie wurde von der UNESCO 2007 zum Weltkulturerbe erklärt.

Wir warten auf Sie!

<http://www.orienta.unam.mx/congreso/english/>

<http://www.orienta.unam.mx/congreso/>

**Gabriela Cabrera**

Mexico City

UNAM, Presidente Conference 2017

---

## **Konferenz des UNESCO-Lehrstuhls zu lebensbegleitender Beratung**

***"Karriere und Life Design Interventionen für eine nachhaltige Entwicklung und menschenwürdige Arbeit"***

***Wroclaw Universität 6. – 8. Juni 2016***

Vom 6. – 8. Juni 2016 hielt der UNESCO-Lehrstuhl für lebensbegleitende Beratung seine dritte Konferenz ab, die von der European Society of Vocational Designing and Career Counseling mit organisiert wurde. Das Thema war "Laufbahn- Karriere und Life Design Interventionen für eine nachhaltige Entwicklung und menschenwürdige Arbeit". Rund 150 Menschen aus aller Welt kamen zu diesem Anlass an der Universität Wroclaw (Polen) zusammen.

Vier Grundsatzreden wurden präsentiert von Prof. Jean Guichard (UNESCO Lehrstuhl), Prof. Christian Arnsperger (Universität Lausanne, Schweiz), Prof. Magdalena Piorunek (Universität Poznan, Polen), und Prof. Maria Eduarda



Duarte (Universität Lissabon, Portugal).

Die Ergebnisse von fünf Workshops, die während der Konferenz stattfanden, wurden vorgestellt von Prof. Jérôme Rossier (Universität Lausanne, Schweiz), Prof. Rachel Mulvey (Universität East London, Großbritannien), Prof. Laura Nota (Universität Padova, Italien) and Prof. David Blustein (Boston College, USA). Die Konferenz umfasste auch ein Forschungssymposium über das Konzept zum Verhältnis Mensch – Arbeit, angeboten von Prof. Geneviève Fournier, Prof. Marcel Monette (Laval Universität, Québec, Kanada) und Prof. Valérie Cohen Scali (Conservatoire National des Arts et Métiers, Paris, Frankreich). Auf die Konferenz folgte ein eintägiges Seminar mit dem Titel "Die Verbindung der Psychologie des Arbeitens mit der Arbeit: Neue Praxisideen für eine herausfordernde Ära", geleitet von Prof. David Blustein (Boston College, USA).

Diese Konferenz kam zu dem Schluss, dass Berater für Lebens- und Karriere-Design Interventionen in Anlehnung an die UNITED NATIONS 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung entwickeln müssen, die während der Generalversammlung am 25. September 2015 verabschiedet wurde. Diese Agenda mit dem Titel "Transformation unserer Welt" definiert fünf kritische Bereiche für die Menschheit und den Planeten, 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und 169 Vorgaben. Ohne zu detailliert auf die Inhalte der Agenda einzugehen, sind die Feststellungen zu zwei "kritischen Bereichen" eine Hervorhebung wert, denn die Resolutionen entwerfen einen Rahmen, in dem Interventionen zum Lebens- und Karriere-Design entwickelt werden könnten. Diese zwei kritischen Bereiche sind der Mensch und der Planet. Die Resolution zur Menschheit lautet: "Wir sind entschlossen, Armut und Hunger in all ihren Formen und Dimensionen zu beenden und dafür zu sorgen, dass alle Menschen ihr Potential in Würde und Gleichheit in einer gesunden Umwelt entfalten können. In Bezug auf den Planeten betont die UN Agenda: "Wir sind entschlossen, den Planeten vor dem Verfall zu schützen durch nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion, indem wir seine natürlichen Ressourcen nachhaltig verwalten und unverzüglich Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreifen, um die Bedürfnisse dieser und kommender Generationen zu wahren." In Einklang mit diesem Programm müssen Berater für Lebens- und Karriere-Design jetzt Ihre Interventionen überdenken um ihren Klienten zu helfen, eigene Antworten zu finden auf die folgenden Frage: *In welche Richtung soll ich mein aktives Leben lenken, damit eine Bevölkerung von etwa 10 Milliarden*

*Menschen um 2050 ein wirklich humanes Leben führen kann in einer Welt mit begrenzten Ressourcen?*

### **Einrichtung eines UNESCO-UNITWIN Programmes für die Beratung von Menschen in Richtung menschenwürdiger Arbeit und nachhaltiger Entwicklung**

Als Erweiterung der Arbeit, die der UNESCO Lehrstuhl der Universität Wrocław 2013 begann, schuf dieser Lehrstuhl 2017 – unter der Führung seines wissenschaftlichen Vorstandes und dank des Engagements von Dr. Violetta Drabik-Podgorna und Dr. Marek Podgorny – ein UNITWIN Kooperations-Programm unter der Schirmherrschaft der UNESCO. Der Name des Programmes zeigt seinen Zweck: "Das internationale Netzwerk für lebenslange berufliche Beratung von Menschen für menschenwürdige Arbeit und nachhaltige Entwicklung". Das Netzwerk bringt die folgenden Hochschulen zusammen: Universität Wrocław (Polen), Conservatoire National des Arts et Métiers (Paris – Frankreich), Universität Bordeaux (Frankreich), Universität Buenos Aires (Argentinien), Universität Lausanne (Schweiz), Université Catholique de l'Ouest (Angers, Frankreich), Universität von Island, Universität Lissabon (Portugal), Universität Padova (Italien), University Sao Paulo (Brasilien), Universität Adam Mickiewicz (Poznan, Polen), Lesley University (Cambridge, USA), Universität Firenze (Italien), Universität Pretoria (Südafrika), University of Eastern Finland in Joensuu, Universität Koudougou (Burkina Faso), Universität Niederschlesien (Wrocław, Polen).

### ***Veröffentlichung eines Buches mit den Vorträgen während der ersten Konferenz des UNESCO Lehrstuhls (November 2013)***

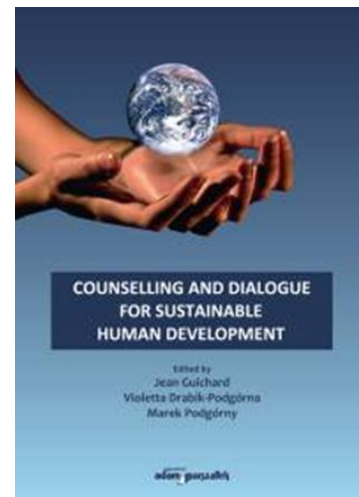
Guichard, J., Drabik-Podgórna, V., & Podgórnny, M. (Eds.) (2016). *Counselling and dialogue for sustainable human development*. Torun, PL: Adam Marszalek. [http://www.marszalek.com.pl/sklep/produkt/4580/counselling\\_and\\_dialogue.html](http://www.marszalek.com.pl/sklep/produkt/4580/counselling_and_dialogue.html)

Die Kapitel dieses Buches bestehen aus einigen der Vorträge, die während der ersten Konferenz des UNESCO-Lehrstuhls 2013 gehalten wurden. Sie wurden verfasst von Jean Guichard, Violetta Dabrik-Podgorna, Alicja Kargulowa,

Magdalena Piorunek, Andrej Ladyzynski, Kestutis Pukelis, Christian Heslon, Marcelo Alfonso Ribeiro, Annamaria Di Fabio, Valérie Cohen Scali, Maria Paula Paixao, José Tomas da Silva, Jacques Pouyaud, Gudbjörg Vilhjamsdottir, Geneviève Fournier, Daniel Côté und Marcel Monette.

In Ihrer Rezension dieses Buches schrieb Professor Jolanta Lenart von der Universität Rzeszów (Polen): (...) "Der Band präsentiert eine vielfältige theoretische und praktische Studie über Beratung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen, die neue Paradigmen, Methoden und Interventions-Mittel mit sich bringen. Die Beiträge behandeln eine breite Palette von Themen in Zusammenhang mit der Frage, wie lebensbegleitende Beratung zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Menschheit und ihrer Lebensumstände genutzt werden kann.

Von herausragender Bedeutung ist, dass nachhaltige Entwicklung heute ein dringendes Problem ist und dass ihre Relevanz zunimmt, während unsere Realität zunehmend komplizierter wird, während verschiedene soziale Gruppen immer größere Missverhältnisse beim Zugang zu kulturellen Gütern erleben, insbesondere zu Bildung und zufriedenstellender Arbeit, die annehmbare Lebensbedingungen gewährleistet. (...) Die Herausgeber des Bandes bemerken, dass der globale Charakter der sich rapide vervielfältigenden Probleme eine transnationale Integration und Solidarität der Regierungen und Institutionen erfordert sowie eine grenzüberschreitende organisatorische Zusammenarbeit".



**Jean Guichard**, UNESCO CHAIR on Lifelong Guidance and Counseling, Universität Wroclaw, Polen und CNAM, Paris, Frankreich

---

## **Konferenzbericht: Generalversammlung von Profunda Suisse im Zeichen der nationalen und internationalen Vernetzung**

Am 23. März 2017 fand die Jahreshauptversammlung der Schweizer Kollegen von Profunda Suisse statt. Die Versammlung war bewusst nach Biel/Bienne einberufen worden, um mehr Kollegen aus der französischsprachigen Westschweiz für die Mitarbeit bei Profunda zu gewinnen. Aus diesem Grunde wurde auch Prof. Jean Guichard für das Hauptreferat eingeladen. Er sprach zum Thema "Life Design Dialoge - eine erneuerte Methode, um Ratsuchende bei ihrer Laufbahn und der Planung ihres Lebens zu unterstützen." Hier eine kurze Zusammenfassung seines sehr analytischen aber mit erklärenden Beispielen versehenen Vortrags.

Gemäß der Theorie der Laufbahnkonstruktion gestalten Menschen ihre berufliche Laufbahn durch Sinngebung ihres beruflichen Verhaltens. Mit der beruflichen Laufbahn geht einher: Eine sich verändernde Perspektive, welche Erinnerungen, gegenwärtigen Erfahrungen und künftigen Bestrebungen persönliche Bedeutung verleiht und diese zu einem Lebensthema gestaltet. Diese persönliche Sinngebung ersetzt das einst von Organisationen geschaffene Umfeld, welches die Selbstintegration unterstützte, indem es für die Mitarbeitenden sorgte, und ihre Erfahrungen interpretierte. Heute ist es die Lebensgeschichte, die den Menschen stützt und eine biografische Brücke für den Übergang von einer Arbeitsstelle zur nächsten bietet.

Das zweite Referat wurde von Bruno Weber-Gobet, dem Leiter der Bildungspolitik von Travail.Suisse, gehalten. Travail.Suisse ist die Dachorganisation von 11 Verbänden mit 15000 Mitgliedern zugleich die Interessenvertretung der Mitglieder dieser Verbände in Politik und Wirtschaft und Initiator von Referenden (in der Schweiz ein häufig eingesetztes demokratisches Verfahren, um dem Bürgerwillen Geltung zu verschaffen). Die Organisation ist auch Mitglied im EGB (Europäischer Gewerkschafts-Bund). Er sprach über ganz praktische Fragen einer Organisation, die sich für bestimmte Menschen- und Berufsgruppen einsetzten. U; a, betonte er die sehr wichtige Grundregel des "langen Atems" bei allen ernsthaften Anliegen, um Erfolge zu erzielen.

Es folgte die Generalversammlung des Verbandes mit dem wichtigen Punkt der Vorstellung eines Entwurfes für ein "Positionspapier" von Profunda Suisse, der in den nächsten Monaten von allen Mitgliedern diskutiert werden soll. Betont wurde auch von der gegenwärtigen Präsidentin Frau Dr. Isabelle Zuppinger die Wichtigkeit, den Verband sowohl in allen Landesteilen der Schweiz gleichmäßiger zu verankern wie auch die internationale Vernetzung zu intensivieren.

Im Anschluss an die Begrüßung des Stadtpräsidenten, der die besonderen Herausforderungen interkultureller Art in dieser größten zweisprachigen Stadt in der Schweiz beschrieb und die erreichten Erfolge würdigte, hatte ich die Gelegenheit, ein kurzes Grußwort des dvb, Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e.V., zu überbringen. Wichtig war es mir insbesondere die Notwendigkeit der europäischen und internationalen Vernetzung zu betonen und die bisherigen konkreten gemeinsamen deutsch/französisch/schweizerischen Aktionen und Erfolge dieser Kooperationen zu unterstreichen verbunden mit dem Wunsch, diese in Zukunft noch zu vertiefen. Wichtig war mir auch, die Kollegen zu unserer dvb-Jahrestagung in Erkner/Berlin einzuladen, so wie wir auch schon andere europäische Partnerorganisationen eingeladen haben, um im Anschluss an unsere Tagung ein Meeting zu organisieren, bei dem die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit besprochen und geplant werden kann. Die Generalversammlung endete mit einem Vin d´honneur und vielen guten Gesprächen mit dem erklärten Ziel, sich besser für die Zukunft zu vernetzen.

**Heiner Bleckmann**

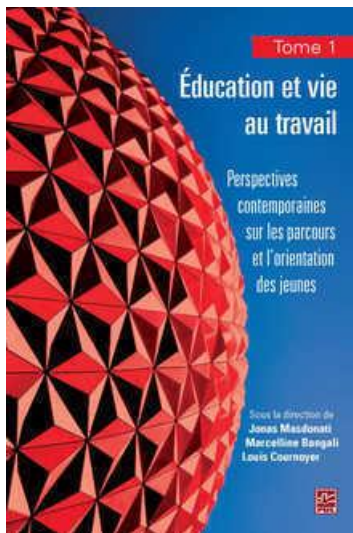
[heiner.bleckmann@dvb-fachverband.de](mailto:heiner.bleckmann@dvb-fachverband.de)

---

## **Rezension der CRIEVAT Trilogie**

Angetrieben durch die Führung seiner Direktorin, Geneviève Fournier, Ph.D., haben mehrere Forscher des Forschungszentrum für Bildung und Arbeitsleben (CRIEVAT) beschlossen, ihre Energien und Bemühungen zu aktivieren für die Realisierung von drei Gemeinschaftsarbeiten und die Veröffentlichung ihrer

Untersuchungen. Die Zielsetzung der Trilogie war die Erstellung eines "Portraits" der Forschungsarbeit des Zentrums. Die drei Bücher richten sich an Forscher, Studierende, Fachleute, Berater und interessierte Entscheidungsträger, die sich durch Fragen der Bildung und des Arbeitslebens herausgefordert sehen. Ich stelle jeden der Bände in den folgenden Kapiteln zusammenfassend vor.



## **BILDUNG UND ARBEITSLEBEN, BAND 1:**

### **Heutige Perspektiven auf Werdegänge und Orientierungen Jugendlicher**

Unter der Leitung von JONAS MASDONATI, MARCELLINE BANGALI, LOUIS COURNOYER  
Les presses de l'Université Laval (PUL), 254  
Seiten

Der erste Band stellt die Frage nach der Orientierung junger Leute und den Haupt-Herausforderungen auf ihren Wegen.

Die "Orientierungsmöglichkeiten" ergeben sich aus einem komplexen Zusammenspiel zwischen Umgebungseinflüssen und individuellen Fragen bei der Sinnsuche. Sowohl Schulen als auch der Arbeitsmarkt beeinflussen die Art der Entwicklung junger Menschen und ihrer Berufswahl. In Band 1 erforschen sechzehn Forscher die heutigen Wege junger Leute in der Situation der Orientierung und des Überganges. Im ersten Teil sprechen wir über Bildungswege, d.h. die Wege und Wahlmöglichkeiten junger Leute auf verschiedenen Ebenen des Bildungssystems und außerhalb dessen. Der zweite Teil widmet sich dem Übergang von der Schule in das Arbeitsleben, sozusagen ihren Weg der beruflichen Sozialisation.

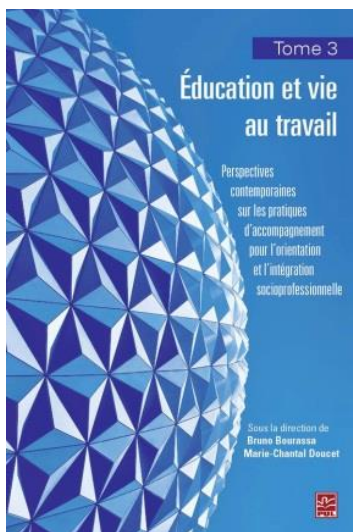
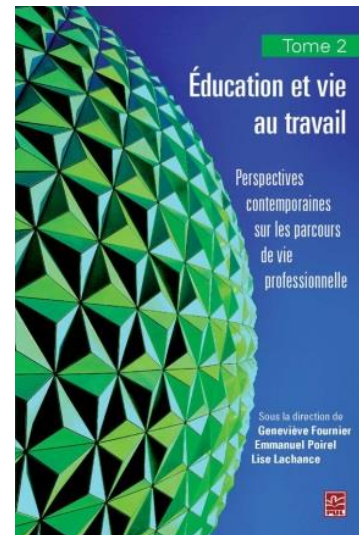
## **BILDUNG UND ARBEITSLEBEN, BAND 2:**

### **Heutige Perspektiven auf Berufsbiografien**

Unter der Leitung von GENEVIÈVE FOURNIER,  
EMMANUEL POIREL, LISE LACHANCE  
Les presses de l'Université Laval (PUL), 376  
Seiten

Seit mehreren Jahrzehnten haben sich  
Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und in der  
Arbeitsorganisation auf die Arbeits- und  
Lebenswege vieler Arbeitnehmer ausgewirkt.

Auch wenn diese Veränderungen in ihren allgemeinen Aspekten (z.B. ökonomisch, sozial) gut bekannt sind, werfen die Arten, wie sie in Fachkreisen vertreten werden, und die konkreten Auswirkungen, die sie auf das Arbeitsleben und die Menschen selbst haben, zahlreiche Aspekte und Fragestellungen auf. Vierundzwanzig Forscher tragen dazu bei, die Auswirkungen dieser Arbeitsmarktransformationen zu verstehen, die Interaktion zwischen Lebensrollen und dem Auftreten möglicher Spannungen und Konflikte, die Bedeutung der Arbeit und den Prozess der Identitätsbildung und – Dekonstruktion im Laufe der Karriere.



## **BILDUNG UND ARBEITSLEBEN, BAND 3:**

### **Heutige Perspektiven auf begleitende Praktiken zu Beratung und gesellschaftlicher Integration**

Unter der Leitung von BRUNO BOURASSA,  
MARIE-CHANTAL DOUCET  
Les presses de l'Université Laval (PUL), 230  
Seiten

In Band 3 ist die Bedeutung, die der Wegbegleitung beigemessen wird, sehr breit, da sie sowohl die Praxis im Kontext von Hilfsbeziehungen als auch die in verschiedenen Untersuchungsansätzen eingesetzte umfasst. Unzählige Bausteine im Bereich der Bildung und anderen Formen der klinischen und psychologischen Unterstützung sind in den letzten Jahren entstanden. Diese Bausteine unterstützen Individuen, Gruppen und Organisationen bei der Bewältigung der wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt und des Arbeitslebens in unserer sich ständig wandelnden gegenwärtigen Gesellschaft. Dieser dritte Band versammelt die Arbeit von 18 Forschern, die den Versuch unternahmen, diese neue Stellung von Intervention zu verstehen, indem sie sich mit ihren theoretischen und pragmatischen Aspekten befassten.

Diese drei Bände stellen ein wertvolles Portrait wissenschaftlicher Arbeit und Reflektion im französischsprachigen Kanada in Nordamerika dar. Sie illustrieren klar die Dynamik dieser Forschungsgruppe bei der Untersuchung von Fragestellungen zu Bildung und dem Arbeitsleben, wo man besonders die gegenwärtigen Hauptherausforderungen in Bezug auf lebensbegleitende Beratung findet. Diese Trilogie repräsentiert einen soliden Wissenstransfer als Ergebnis der Forschung und wissenschaftlichen Arbeit von CRIEVAT. Sie wird sehr nützlich sein für Forscher, Professoren, Praktiker und Studierende, die an der Zukunft der Arbeit und dem Bereich der Bildung, die das Arbeitsleben betrifft. Da man selten gebündelte französischsprachige wissenschaftliche und angewandte Arbeiten in Amerika findet, bietet die Trilogie von CRIEVAT wertvollen und bedeutsamen Lesestoff.

***Liette Goyer***

Full Professor, Université Laval, Quebec, Canada

---

**IVBBB Newsletter**

Die Redaktion dankt allen Autoren und Teammitgliedern, die zu dieser Ausgabe



beigetragen haben, für ihre wertvolle Arbeit. Die vorliegende wie auch die bisherigen Ausgaben sind auch auf der IVBBB-Webseite verfügbar.

[www.iaevg.org](http://www.iaevg.org) >Publikationen >Nachrichten.

Der IVBBB Newsletter erscheint dreimal im Jahr, mit kurzen Artikeln, Kolumnen, Berichten und Ankündigungen von Konferenzen, Veranstaltungen und Literatur etc.

Für die nächsten Ausgaben übersandte Texte (und Videos) begrüßt die Redaktion ausdrücklich. Autoren wenden sich bitte an das für ihre Region zuständige Redaktionsmitglied (siehe IVBBB-Webseite) oder die Chefredakteurin [adifabio@psico.unifi.it](mailto:adifabio@psico.unifi.it)